

Basel, 17. Oktober 1939

Lieber Herr Imberg!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen und für die beiden Beilagen, die ich mit Interesse gelesen habe.

An Stelle des Herrn Merz könnte ich mich freilich auch durch diese Ihre weiteren Ausführungen zum Thema jenes Abends nicht für befriedigt halten ~~können~~. Der ganze Gebrauch von ~~im NT~~ - an den doch auch Sie sich halten müssen - ist nun einmal nicht so, dass Ihre beiden Sätze: Gott hat die Herrschaft über diese Welt verloren! und: Gott hat diese gegenwärtige Welt nicht lieb! ~~rechtfertigen~~ aus ihm zu rechtfertigen wären. Seien Sie gewiss, dass mich der besondere Schwung Ihres Geistes (insbesondere wegen der Intensität, in der Sie sich den Apostel Paulus weithin angeeignet haben, sehr anspricht und dass ich mich gerne von Ihnen über Berg und Tal tragen lasse. Ich hielte es aber für richtig, wenn Sie, bevor Sie solche Sätze wie jene in die Welt setzten, ein wenig - das Lexikon konsultieren würden, um sich zu vergewissern, ob das was Sie sagen wollen, von der Schrift her wirklich tragbar und vor ihr verantwortlich ~~ist~~ - und nicht etwas bloss eine logische Konsequenz aus gewissen an sich richtigen Vordersätzen ist. Nehmen Sie mir dies kleine Monitum nicht übel. Aber ich weiss etwas davon, wie man brausenden Geistes in Irrtümer hineingerät, die durch alles mitlaufende Richtige nicht gutzumachen sind.

Sachlich ist mir bei den 6 Antworten die Sie Herrn Merz geben, darum nicht recht wohl, weil sie auf eine merkwürdig selbständige, gewissermassen in sich begründete Metaphysik des Bösen, des Teufels, des Gerichtes usw. hinauslaufen. So hat einst Julius Müller ein zweibändiges Werk "Die Lehre von der Sünde" geschrieben und so Emil Brunner einen ganzen Band "Der Mensch im Widerspruch". Geht das eigentlich? Können wir "in Christo" denkend, wie Sie es doch mit Recht in besonderer Betonung tun wollen, in dieser Weise an Christus vorbei in die Tiefen des Satans und des Abfalls starren und aus unsern diesbezügl. Gesichtern ein eigenes, - eben ein selbständiges Thema machen? Darf es, wenn wir von diesem ganzen Bereich reden, auch nur einen Moment unsichtbar bleiben: "All Sünd hast du getragen"? Wird die Welt je anders als durch den heiligen Geist recht gerichtet werden?

Noch möchte ich Ihnen sagen, dass auch ich unsre neuliche Unterhaltung in freundlichster Erinnerung habe und mich auf unsre nächste Begegnung freue, dass ich Ihnen aber dankbar bin, dass Sie die bewusste Bitte nicht an mich gerichtet haben. Vielleicht kann ich Ihnen das einmal mündlich erklären, vielleicht auch nicht. Lassen Sie uns vorläufig fröhlich sein darüber, dass wir vor Gott so gut miteinander reden können.

Mit herzlichem Gruss!

Ihr

Aus Ihrem Wochenbrief sehe ich, dass bei Ihnen getauft wird. Um was handelt es sich? Taufe von bisher Ungetauften? Oder Wiedertaufe? Die Sache interessiert mich, weil ich die Kindertaufpraxis der Kirche nicht für richtig halte - bis jetzt allerdings nicht dazu gekommen bin, mich schriftlich dazu zu äussern - wiederum auch der Wiedertaufe und überhaupt tumultuarischen Neuerungen nicht das Wort reden, sondern die Kirche in Ruhe an die Notwendigkeit einer Aenderung gewöhnen möchte.

KBA 9239.176